

Lebenslinien: Ernst Meier Spier 1940–2000

Beruf

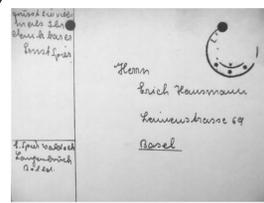
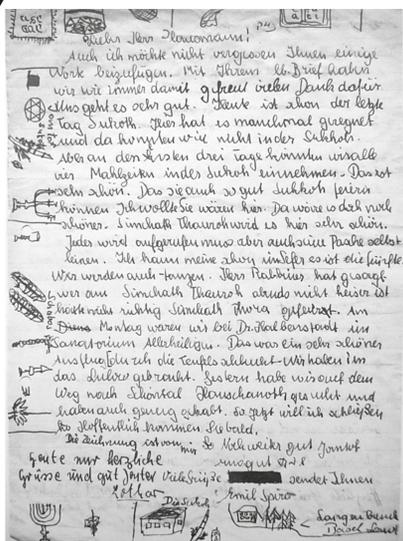
Ernsts Berufswunsch, Tierarzt zu werden, kann keiner bezahlen. Er absolviert eine landwirtschaftliche Lehre, die er am 12. Oktober 1944 abschließt. Anschließend besucht er die Landwirtschaftliche Mittelschule in Liestal, Basel-land. Seit Frühjahr 1945 arbeitet er als Jugendleiter in Krattigen bei Leisigen im Berner Oberland in einem Lager für ungarische jüdische Kinder aus Bergen-Belsen, die gegen deutsche Kriegsgefangene ausgetauscht worden waren.

Lehrer Erich Hausmann übernahm die Betreuung und Erziehung der 50 Kinder aus dem Waisenhaus in Frankfurt. Er baute in Buus das Kinderheim im Haus Aufgant auf und wechselte mit der Gruppe nach Langenbruck. Von 1939–1945 leistete er Militärdienst, leitete das Haus in Langenbruck und engagierte sich, um Ausbildungsplätze für die Heimzöglinge in der Umgebung bei Landwirten und Handwerkern zu finden.



Erich Hausmann
* 20. 10. 1915 in Basel
† 4. 11. 2008 in Jerusalem

Brief von Ernst Spier
an Lehrer Hausmann.



Ernst Spier bittet Lehrer Hausmann, ihm Stoff aus Basel mitzubringen, weil er für alle am Purimfest eine Überraschung darbieten möchte.



1945: Mit dem Schiff von Genua nach Haifa

8. September 1945: Einreise in Palästina mit der ganzen Kindergruppe, alle schließen sich dem Kibbuz Mazuoth Ishak an.

1947 und 1956 lebt Ernst Meier Spier in Bitan Aharon als MEIR SAPIR

Er kommt in den 1990ern noch einmal als eins von fünf „geretteten Kindern“ aus Neukirchen zu Besuch in den Ort seiner Kindheit.

2019 wird ihm vor seinem Elternhaus in Neukirchen ein Stolperstein gesetzt.

©Hofmann, Steinwaldschule 2019

Haifa, den 13. Dezember 1955

X Ernst Spier.



Die Synagoge von Neukirchen heute.
Quelle: Hahn, Aufnahme datum 14. 9. 2008

Mitwirkende der Steinwaldschule Neukirchen

Carolin Höhn (10 a),
Johanna Stähling (10 a),
Nikola Ritter (10 a),
Shakira Wilmes (10 c),
Lisa Merz (10 c),
Denise Krakau (10 c)